

Nachruf auf Prof. Dr. Hans Wilhelm Knobloch



Das Institut für Mathematik trauert um Prof. Dr. Hans Wilhelm Knobloch, den ehemaligen Inhaber des Lehrstuhls für Mathematik II, der im Alter von 92 Jahren am 10. Juli 2019 verstorben ist.

Hans Wilhelm Knobloch wurde am 18. März 1927 in Schmalkalden in Thüringen geboren. Von 1946 bis 1950 studierte er Mathematik zuerst an der Universität Greifswald, dann an der Humboldt-Universität Berlin, wo er 1950 im Gebiet der Zahlentheorie bei Helmut Hasse promovierte. Nach seiner Promotion folgte er seinem Lehrer als Stipendiat an die Universität Hamburg. In den Jahren 1952 und 1953 vertrat er in Würzburg einen Lehrstuhl, anschließend wurde ihm ein Stipendium angeboten, so dass er

sich 1957 in Würzburg habilitieren und anschließend eine Lehrstuhlvertretung in Münster annehmen konnte. Weitere Stationen seines wissenschaftlichen Lebensweges waren die Technische Universität München, die Universität von Michigan, USA, die Universität Aarhus, Dänemark, und von 1965 bis 1970 die Technische Universität Berlin, an der er eine ordentliche Professur innehatte. Im Jahre 1970 nahm er einen Ruf an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg an und etablierte am Institut für Mathematik bis zu seiner Emeritierung 1995 einen international anerkannten Lehrstuhl für Kontrolltheorie und dynamische Systeme.

Seine Forschungsgebiete umfassen ein sehr breites mathematisches Spektrum: Während er zu Beginn seiner wissenschaftlichen Karriere auf dem Gebiet der Zahlentheorie arbeitete, verlagerte sich später der Schwerpunkt seines Interesses auf die Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen und die Regelungstheorie. Seine wichtigsten Beiträge zu diesen Gebieten beschäftigen sich mit der Existenz periodischer Lösungen nicht-linearer Differentialgleichungen, der Konstruktion von Integralmannigfaltigkeiten für gewöhnliche Differentialgleichungen und notwendigen Bedingungen höherer Ordnung für optimale Steuerungsprobleme. Er war Autor bzw. Mitautor mehrerer Bücher und Buchbeiträge: Insbesondere *Gewöhnliche Differentialgleichungen* (mit F. Kappel) und *Lineare Kontrolltheorie* (mit H. Kwakernaak) sind Standardlehrbücher, die über Jahrzehnte hinweg Mathematikerinnen und Mathematiker begleitet haben und noch immer begleiten. Sein umfangreiches Wissen hat er an zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden weitergeben, aus denen auch mehrere Habilitanden hervorgingen. Ein ganz besonderes Anliegen war ihm die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ingenieuren und der internationale Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen. Dies drückte sich vor allem durch sein jahrzehntelanges Engagement als Organisator regelmäßigen Oberwolfach-Workshops zu den Themen Regelungstheorie (zusammen mit Sagirow, Thoma und Kwakernaak) und Gewöhnliche Differentialgleichungen (zusammen mit Reissig, Mawhin und Schmitt) sowie zahlreicher Tagungen (z.B. der großen EQUADIFF-Tagung 1982 in Würzburg) aus.

Das Institut für Mathematik wird ihn und seine Verdienste um den Aufbau der Kontrolltheorie und dynamischen Systeme in Würzburg in dankbarer und guter Erinnerung behalten.